



ESCHACHER BRIEF

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Eschach

Verfasser:

Paula Spath & Bürgermeister Jochen König

53. JAHRGANG

Dezember 2017

Nr. 106



Elisabeth Fischer aus dem aktiven Rathausdienst verabschiedet

„Die gute Seele verlässt das Rathaus“. Mit diesen Worten verabschiedete Bürgermeister Jochen König die langjährige Mitarbeiterin Elisabeth Fischer aus dem aktiven Rathausdienst. Seit 1971 arbeitete Frau Fischer mit kurzen Unterbrechungen auf dem Eschacher Rathaus. Im November endete diese Ära zumindest auf dem Rathaus, denn Frau Fischer wird weiterhin das Schulsekretariat der Eschacher Grundschule leiten. Privat wird Sie sich nun einer anderen ganz wichtigen Aufgabe widmen – 100% Oma.

Danke Frau Fischer !!!

Liebe ehemaligen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eschach,

das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und wieder darf ich Ihnen berichten, was im vergangenen Jahr alles in Eschach so los war.

Im Spätherbst wurde nun endlich die lang ersehnte Internethauptleitung von Eschach nach Mittelbronn verlegt. An diese Glasfaserhauptleitung werden nun nach und nach alle Wohnhäuser in den Teilorten Kemnaten, Seifertshofen, Vellbach, Helpertshofen, Waldmannshofen und Ziegelhütte angeschlossen. Die Gemeinde Eschach versorgt ab 2018 / 2019 künftig alle Teilorte mit schnellem Internet.

Freie Bauplätze gibt es seit September keine mehr. Im Frühjahr wurde das Gewerbegebiet Froschlache um 12.000m² erweitert und auch hier sind schon alle Gewerbebauplätze verkauft. Die großen Eschacher Gewerbe- und Industrieunternehmen investierten im vergangenen Jahr wieder in Eschach. Neben dem Innovationszentrum der Firma Icotek, dem Neubau der Firma stoll&ziegler automation, errichtete die Firma Mössner bereits den 2. Hallenanbau.

Im Bereich der Schule und vor allem im Kindergarten wurden die Betreuungszeiten ausgeweitet. Das bedeutet, mehr Flexibilität für die Eltern und ein weiterer Schritt hin zur familienfreundlichen Gemeinde.

Die Kneippanlage am Baach erweist sich immer mehr als Glücksgriff für die Gemeinde. An manchen Tagen hätte man beinahe wegen Überfüllung schließen müssen, besonders an ganz heißen Sommertagen, wird das Kneippbecken vor allem von den Kindern als „kleines Freibädle“ genutzt. Die meisten Besucher kommen abends um sich noch kurz die Beine zu vertreten und sich abzukühlen.

Im Herbst wurde es in Seifertshofen unruhig. Ein Veranstalter wollte im Sommer 2018 auf dem Gelände des Bauern – und Technikmuseum von Eugen Kiemele ein 4-tägiges Rockkonzert durchführen. Dies gefiel aber der Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger aus Seifertshofen gar nicht. Eine Unterschriftenaktion gegen das Rockkonzert führte schließlich dazu, dass der Gemeinderat dem Vorhaben nicht zustimmte. Die Lärmbelastungsgrenze der Seifertshofer Bevölkerung ist durch den täglichen Durchgangsverkehr und das Lanz-Bulldog und Panzer Festival im September schon erreicht.

Im kommenden Jahr stehen große Investitionen im Haushalt an. Die Gemeinde wird zu ersten Mal in der Amtszeit von Bürgermeister König einen Kredit aufnehmen müssen. Aber der Kauf eines Feuerwehrfahrzeugs, die Erschließung eines neuen Baugebiets und die Errichtung eines Regenüberlaufbeckens in Holzhausen sprengen dann doch die finanziellen Möglichkeiten einer kleinen Gemeinde. Nahezu 2 Mio. Euro werden kommendes Jahr in die örtliche Infrastruktur investiert.

Liebe Ehemalige,

ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie nun eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und stete Gesundheit.

Ihr Bürgermeister



Jochen König

Zum Schluss möchte ich mich noch bei Frau Paula Spath bedanken, die den Eschacher Brief mit viel Leidenschaft und Sorgfalt schreibt. Ihr Engagement ist nicht mit Geld zu bezahlen. Vielen Dank und vergelts Gott.

P.S: Wenn Ihnen der Eschacher Brief gefällt, freuen wir uns über eine kleine Spende.

Aus dem Gemeindeleben

Juni

In Namibia auf Entdeckungsreise waren Mitglieder der Raiba Mutlangen. In diesem dünn besiedelten Land, in dem die Entfernungen riesig und die Horizonte weit sind, erlebte die Reisegruppe ein Roadmovie durch einzigartige endlose Weite, karge Mondlandschaften und phantastische Sanddünen. Heftige Rütteltouren waren die Überlandfahrten auf den Schotterpisten, abenteuerlich die Fahrten mit den Jeeps; wenige Abenteuerlustige wagten sogar eine Allradtour über die Sanddünen. Im Etosha Nationalpark konnten hautnah Wildtiere aller Art beobachtet werden. Die über eintausend Jahre alte Felsenzeichnungen in Twyfelfountain belegen, dass das Land schon lange von Menschen besiedelt wurde. Welwitschia-Pflanzen werden mehrere hundert Jahre alt und die Reste eines 300 Millionen Jahre alten, versteinerten Waldes sah man bei Khorixas. Die Ausflügler durften unvergessliche Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Brand bei der BayWa im Düngemittellager, aber nur als Übungsannahme für die Feuerwehrhauptübung im Frühjahr. Beteiligt waren die Wehren aus Eschach, Schwand, Obergröningen, Göggingen, Schechingen, Schwäbisch Gmünd und Aalen. Die Führungsgruppe der Verwaltungsgemeinschaft „Leintal Frickenhofer Höhe“ unterstützte den Einsatz. Die Wehr aus Schwäbisch Gmünd rückte mit einem Löschfahrzeug Katastrophenschutz sowie mit der Drehleiter 23/12 an, die Wehr aus Aalen mit einem Gerätewagen Atemschutz sowie mit einem ABC-Erkundungskraftwagen. Das DRK aus Göggingen, das mit einem Notfall-Krankentransportwagen ausrückte, versorgte die verletzten Personen. Die Übung verlief erfolgreich und gab viele Aufschlüsse darüber, was bei der Zusammenarbeit mit den umliegenden Feuerwehren schon Hand in Hand abläuft und welche Bereiche noch ein wenig Nacharbeit benötigen. Insgesamt waren mehr als 65 Einsatzkräfte an der Übung beteiligt.

Zum Durchschnaufen. Es war ein ungewöhnlich kleines Häufchen Konfirmanden, das sich dieses Jahr im Auftaktgottesdienst zum Kirchplatzfest den Gemeindegliedern vorstellte. Pfarrerin Bauer wünschte den sechs jungen Menschen eine Zeit voller guter Erfahrungen. Unmittelbar danach füllte sich der Kirchplatz sehr schnell mit großen und kleinen Gästen. Nachdem es doch ein wenig kühler geworden war, konnte man gemütlich beieinander sitzen und sich kulinarisch verwöhnen lassen. Traditionell ist die Geselligkeit rund um die Johanniskirche immer eine kleine Auszeit vom Alltag. Man kann „Luft holen“ im wahrsten Sinne des Wortes. Für Kurzweil bei den Kleinen sorgte das JUZE.

Es blieb ein Wunschtraum, dass es auf d'r Alb „einen Kittel kälter“ sei als anderswo. Zumindest schien dort die Sonne an dem Tag genauso heiß wie in Eschach, als die Landfrauen zu ihrem Jahresausflug in das Biosphärengebiet rund um Münsingen gestartet waren. Vom Breitenstein aus, einem 811 m hohen Felsplateau direkt am Albtrauf, reduzierte der weite Blick ins Albvorland dann doch ein wenig die Hitzeschmach. Durch eine Gästeführerin von der Organisation „Schwäbische Landpartie“ erfuhren die Teilnehmerinnen, dass sich der wohl größte zusammenhängende Streuobstgürtel Europas rund um Neidlingen und Bissingen befindet. In Zwiefalten besichtigte die Gruppe das Münster „Unserer Lieben Frau“. Der spätbarocke Bau war bis 1803 Klosterkirche der Benediktinerabtei. Danach führte die Landfrauen-Tour zur Nudelfabrik Albgold in Trochtelfingen. Dort werden täglich 200.000 Eier zu Teigwaren verarbeitet. Ein Streifzug durch die Romantik und das Mittelalter war der Besuch auf Schloss Lichtenstein. Von hier oben hatte man einen herrlichen Blick über das Echaztal bis zur Achalm bei Reutlingen. Manche der Frauen liebäugelten auch mit dem Freibad, das unten im Tal einen so verführerisch einladenden Eindruck machte. Der Abschluss in der Gartenwirtschaft des Stahlecker Hofs, zwischen Lichtenstein und St. Johann gelegen, war der gelungene Ausklang eines schönen Sommertages.

Vom Haar zum Salz in der Suppe. Zum „Frauenmahl mit Käthe – ohne Luther“ lud der Bezirksarbeitskreis Frauen Schwäbisch Gmünd und die Evangelischen Frauen in Württemberg sowie Elke Heer als Beauftragte für Chancengleichheit der Stadt Gmünd ins „Alte Bräuhaus“ ein. Bei einem 4 –Gänge-Menü standen sich Verfechterinnen des Mittelalters und Frauen aus der „Jetzt“-Zeit gegenüber. Käthe Luther, Katharina Zell, Justine Siegmundin und Argula von Grumbach - alle Reformatorinnen der ersten Stunde - befolgten nicht

die biblische Anweisung: „Das Weib soll schweigen“. Dekanin Richter, Hebamme Beate Winkler und Journalistin Birgit Trinkle stellten ihren (Berufs-)Stand in der heutigen Gesellschaft in Konversation. Am Ende der Veranstaltung empfahl Elke Heer den Damen, dem eigenen Unbehagen zu trauen, mehr zu wagen und mutig die eigene Stimme zu erheben, egal ob es der richtige Moment ist.

Juli

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Hauptthema der Juli-Sitzung waren die Überlegungen zum Neubau eines Regenüberlaufbeckens in Holzhausen. Zwei Ingenieurbüros stellten in der Sitzung Ihre Grobkonzeption vor. Danach musste der Gemeinderat sich entscheiden, welche Variante zur Ausführung kommt. Nach reiflicher Überlegung entschloss man sich für die Variante des Ingenieurbüros Strobel aus Abtsgmünd, das ein geschlossenes Becken mit einer Größe von 550 cbm und eine Pumpstation im Boden vorsieht. Die Kosten hierfür liegen bei ca. 1,5 Mio. Euro.

„Vielfalt als Chance“ - Bunt und vielfältig verlief der Aktionstag der Gmünder Kreislandfrauen im ehemaligen „Kuhstall“ im Himmelsgarten, zu dem nicht nur viele Landfrauen aus allen Ortsvereinen gekommen waren, sondern auch ausländische Mitbürger, Migranten und Asylsuchende. Und wenn Landfrauen einladen, muss niemand Angst haben, dass es eine trockene und steife Veranstaltung werden könnte. Schon gar nicht, wenn es eine gemeinsame Gymnastikrunde gibt und die Line-Dancer auftreten. Die Gruppierung der Eschacher Landfrauen sorgte dafür, dass der Stall tobte. Unter der Leitung von Jessica Baumann rockten rund fünfzig Cowgirls den „Kuhstall“.

Wer wird Fahrrad-Champion? 77 Jungen und Mädchen beteiligten sich beim Jugend-Fahrradturnier, das der MSC Frickenhofer Höhe zusammen mit der Schule veranstaltete. 15 Teilnehmer der Eschacher Grundschule konnten den Parcours fehlerlos befahren. Pia Hägele, Selino Bäurle, Mia Streit, Christian Mößner, Carla Immisch, Lias Falkinger, Eline Grau, Janis Frei, Elena Häußler, Tim Barth, Leni Spähn, Hannes Grau, Lisa Wagner, Franziska Gross und der letztjährige Sieger des Turniers Nicolas Mergenthaler qualifizierten sich für die württembergische Meisterschaft in Laichingen. Bei der Siegerehrung gab es für alle Teilnehmer Urkunden und eine Luftpumpe von der Firma Icotek sowie Medaillen für die drei besten jeder Wertungsgruppe.

Die bereits dritte Konfirmandenfreizeit der ev. Kirchengemeinden des Distrikts Schwäbischer Wald stand unter der Jahreslosung „Gott schenkt uns ein neues Herz und legt einen neuen Geist in uns.“ Ein Impuls zum biblischen Thema stand am Beginn des Tagesprogramms. Dabei machten sich die Jugendlichen Gedanken darüber, wie Gott ihnen Kraft gibt, für eine bessere Welt einzutreten. In einem Gottesdienst unter dem Motto „Lass Dir nichts einreden“ ermutigten Pfarrer Bauer und Pfarrer Schiek die jungen Menschen, sich nicht von negativen Botschaften bestimmen zu lassen, sondern sich daran zu erinnern, dass Gott sie als wertvolle Menschen geschaffen hat. Verschiedene Wettspiele, Workshops, knifflige Rätsel sowie sportliche Leistungen füllten die freie Zeit aus. Den Wanderpokal als Distriktsmeister im Sitzfußball sicherten sich die Eschacher.

IG Metall Jugend der Ostalb kickte in Eschach. 18 junge Mannschaften aus verschiedenen Firmen der Region traten auf dem Eschacher Fußballplatz gegeneinander an. Mit dabei waren Auszubildende von Zeiss, Emag, GSA, Bosch AS, Renz, Magna, Leicht, Susa, Kessler & Co, Triumph & Mahle, Sumitomo, Apex und Kistler. Auch die Mädels-Mannschaft der IG-Metall-Jugend „Cynthia's Tröolf“ sowie die Eschacher Mädels 1 und 2 kickten mit. Super viel Spaß hatten die Jugendlichen bei der anschließenden bunten Party mit DJ FLIXE.

Schokobananen zur Stärkung...., mal was ganz anderes! Das übliche Vesperfrühstück gab es natürlich auch beim Jahresausflug, der die „Fritzen“ ins Hohenloher Land führte. Gestartet wurde die Tour in Gaildorf, dem Zentrum des Limpurger Landes. In Weinsberg besichtigten die Ausflügler das Haus des Arztes und Dichters Justinus Kerner am Fuße der Weibertreu. Danach ging es zum Wartberg, dem 308 m hohen Hausberg von Heilbronn. Der Wartbergturm mit seinem langen schrägen Metallstab über dem Zinnenkranz ist das Wahrzeichen der Stadt. Die Route zwischen Kocher und Jagst endete in Mainhardt-Stock. Dort wurde beim geselligen Abschluss die ganze Palette der Fritzenlieder rauf- und runter gesungen.

Offen stehende Tore im Feuerwehrhaus lassen vermuten, dass das Löschfahrzeug irgendwo im Einsatz ist. Das war es tatsächlich, aber nur zum Vergnügen der kleinen Gäste beim Gartenfest der Hausherrn. Die vielen Sonnenschirme rund um das neue Gerätehaus zeugten davon, dass sowohl das „Innenleben“ als auch das Areal zu idealen Orten der Begegnung geworden sind. Zudem waren Temperaturen um die 30 Grad ein Garant für ein tolles Festwochenende. Am Samstagabend präsentierte die Line Dance Gruppe der Landfrauen ihr Können und begeisterte die anwesenden Gäste. Für einen stimmungsvollen Abschluss sorgte die Jugendkapelle des Musikvereins Holzhausen am Sonntagabend. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt.

Die „älteren Semester sind mir wichtig“. Bürgermeister König betont das immer wieder. So auch jetzt bei seiner Einladung zum diesjährigen Sommerfest. „Alle seien angesprochen, die 65 Jahre alt sind, nicht nur die über 80- oder 90-Jährigen“. Zu den Zusammenkünften kann seit neuestem das Bürgermobil gebucht werden, so dass niemand zu Hause bleiben muss. Hauptaugenmerk ist immer das gemütliche Zusammensein, das Bürgermeister König nach Kräften fördert. Zum ersten Mal war man diesmal im neuen Feuerwehrgerätehaus Gast der Gemeindeverwaltung. Bürgermeister König freute sich über die große Resonanz. Er ermunterte die älteren nicht mehr so mobilen Herrschaften, eifriger das Angebot der ehrenamtlichen Beförderung in Anspruch zu nehmen, da sonst das Dorfauto wieder abgezogen werde. Auch Wolfgang Riedinger hieß die Anwesenden herzlich willkommen und dankte Bürgermeister König für die Ausrichtung des Sommerfestes. Noch vor der gemütlichen Kaffeerunde und auch nachher sorgte der Singchor der Dorfgemeinschaft Holzhausen für Frohsinn. Das gemeinsame Singen altbekannter Melodien verbündete die älteren Mitbürger. Zeit blieb dennoch genug für die Unterhaltung untereinander. Nach dem gemeinsamen Essen einheitlicher Tenor: Es war ein schöner Nachmittag.

Kühe melken, mit eigener Hand; – dieses Super-Erfolgsereignis hatten die künftigen Schulanfänger. Ein lehrreicher Tag auf dem Bauernhof ließ den baldigen Abschied vom Kindergarten verschmerzen. (Schul)Busfahren ist nicht ungewöhnlich für die Knirpse, aber „umsteigen müssen“ war doch etwas aufregend. An der Haltestelle in Mutlangen wartete schon Frau Pfeiffer vom Demonstrationshof Ökoland Fauser auf die kleinen Tageslandwirte. sie. Beim Vorbeigehen an Wiesen und Äckern konnten die Pfiffikusse bereits so manches Rätsel lösen. Dann hieß es, das zu tun, was ein Bauer oder eine Bäuerin täglich macht. Der Aktivität waren keine Grenzen gesetzt, ob im Schweinestall, bei den Kühen, bei den Ponys oder bei den Pferden. Entsprechend geschmacksbehaftet und echt müde nach dieser Anstrengung wurde wieder ein spannender Tag abgehakt. Nur wenige Tage danach verabschiedete sich die fröhliche Schar mit dem Schulranzenfest von den Erzieherinnen.

„Ich lebe jetzt.....“ hieß die Devise, mit der das Organisations-Team die Altersgenossen 1938/39 zum Jahresausflug einluden. „Dampf und Schiff“ stand als Überschrift über der Tagestour. Getreu dem Motto „Wohlauf in Gottes schöne Welt“ startete ein fröhlicher „Haufen“ unter der Leitung von Eugen Stoll in den Schwarzwald und in die angrenzende Schweiz. Die „Lacher“ auf seiner Seite hatte wie immer Karl Heinz, der mit Witz und Charme das lokale Geschehen kommentierte. Inbegriffen war natürlich auch das bedenklich näher rückende Greisenalter der 1938er. Nach der üblichen Bus-Frühstücks-Jause an der Autobahnraststätte Neckarburg bestieg man in Blumberg den reservierten Waggon in der nostalgischen Sauschwänzlesbahn. Im altväterlichen Bimmelbahntempo ging es über viele Brücken, Viadukte und einem einzigartigen Kreiskehrtunnel durch das wildromantische Wutachtal nach Weizen. Nach dem Mittagessen wurde der Rheinfluss in Schaffhausen angesteuert. Vom Aussichtsplattform auf halber Höhe hatte man einen phänomenalen Blick auf den größten Wasserfall Europas. Auf 155 m Breite stürzen aus 25 m Höhe 373 cbm/sec in die Tiefe. Die tosende Strömung bringt das Rheinwasser zum Schäumen, Gischt fliegt durch die Brandung und hüllt das Ganze in einen feuchten Nebel. Ergriffen von dem grandiosen Naturschauspiel genoss man anschließend auf dem Schiff die idyllische unberührte Flusslandschaft des Hochrheins. Im historischen Städtchen Stein am Rhein war dann der letzte Aufenthalt. Auf der Rückfahrt rief Ekke Gros die Stationen des Tages nochmals ins Gedächtnis. Er dankte den Altersgenossen, die Jahr für Jahr dabei sind und zu echten Freunden zusammengewachsen sind. Auch dem unermüdlichen Team galt sein Lob. Im heimatlichen „Frösche“ ließ man den harmonischen Tag ausklingen.

Willkommen zum Wandern. Sehr zur Freude der Gemeindeverwaltung werden die beiden Kneippwanderwege von Einheimischen und Auswärtigen stark frequentiert. Dazu wurde jetzt der neue Rad- und Wanderweg bei Kemnaten freigegeben. Auf vielfachen Wunsch wurde der frühere Grasweg zwischen dem Aussiedlerhof Sanwald und dem Wochenendhaus Richtung Waldmannshofen im Rahmen der Straßensanierung asphaltiert. Benützer des neuen Verbindungsweges müssen nun nicht mehr auf die vielbefahrene Landesstraße wechseln. Aber es gibt noch vielmehr Angebote für die beliebte Freizeitbetätigung. Die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins ist äußerst rührig. Engagierte Wanderführer begleiten Touren rund um Eschach, in die nähere Umgebung und auch in weiter entfernte Landstriche. Jeder kann aus den Vorschlägen das herausuchen, was ihn am meisten fasziniert, sei es Natur, die Landschaft und ihr Werden oder Eindrücke aus Vorgeschichte, Kunst und Kultur. Die Kameradschaft steht aber immer im Vordergrund.

Ihren 100. Geburtstag feierte Frau Aloisia Betzler im Seniorenheim in Schechingen. Sie ist zwar keine Eschacherin, aber den Eschachern Katholiken wohlbekannt. Oft kauerte sie regelrecht mit ihrer Schwester Maria im Auto, wenn ihr Bruder, unser lieber betagter Pensionärs-Pfarrer Betzler, in den 80er-Jahren von Schechingen kommend ganz spritzig um die Ecke fegte und in die Kirchgasse einbog. Damals durften wir als Gäste der ev. Kirchengemeinde in der Johanniskirche unsere Gottesdienste feiern. Mehr noch als ängstliche Mitfahrerin ist sie uns aber als „Opfer“ aus den habhaften Lausbubengeschichten von Pfr. Betzler in Erinnerung. Dieser übte schon als kleiner Knirch sehr fleißig sowohl das „Glocken läuten“ als auch das „Beichten“. Die langen geflochtenen Haarzöpfe seiner Schwestern benützte er als Glockenseile. Nach dem „Zemma läuta“ mussten sich die Mädchen - abwechselnd natürlich - im provisorischen „Beichtstuhl“ positionieren und ihn von seinen Sünden „lossprechen“. Taten sie es nicht oder legten sie ihm eine zu heftige Buße auf, gab's eine neue Lektion. Liesel ist die letzte Überlebende der Geschwister Betzler. Wer weiß schon, ob es nicht ihrer und ihrer Schwester's Geduld zuzuschreiben ist, dass aus dem humorvollen Pfarrer ein gnädiger Beichtvater geworden ist.

„Maß nehmen, abziehen, treffen“;..... die Anleitung zum Elfmeter-Schießen klingt doch eigentlich ganz simpel. Beim diesjährigen Sportfest des FC Eschach war erstmals das Duell vom 11-m-Punkt ein toller Spaßfaktor. Für sage und schreibe 25 Mannschaften ging es dabei mitunter hart zur Sache. Allerdings wusste bis dato so mancher Elfmeterschütze noch nichts von seinem diesbezüglichen Talent. Genau so kampfeslustig verliefen auch alle anderen Fußballspiele, angefangen vom AH-Turnier, mit dem das Sportwochenende eröffnet worden war, bis hin zu den Jugendwettkämpfen mit fast 100 Jugendmannschaften. Auch beim Beachvolleyball-Turnier kamen die Zuschauer auf ihre Kosten. Leider schwächelte das Wetter am Sonntag ein wenig. Trotzdem herrschte eine überaus fröhliche Stimmung. Das angebotene Rahmenprogramm tat ein Übriges, so dass der FC stolz sein kann auf diese routinierte Veranstaltung.

Sportliches Ende des Schuljahres. Nach der Preisverleihung anlässlich des erfolgreichen ADAC-Fahrradturiers durch den MSC Frickenhofen kürte Bürgermeister König die Sieger der Bundesjugendspiele. 24 goldene, 25 silberne und 15 bronzene Abzeichen konnte er an die jungen Rekordler überreichen. Eine schöne Auszeichnung für die Kinder, aber auch für die Sportlehrerin. Als besondere Überraschung und Anerkennung schenkte die Firma Icotek allen Schülern einen knallroten Ball. Ein großes Lob gab es für die eifrigen Läufer bei der „Ostalb-läuft-Aktion“. 74 Kinder schafften 1.461 Runden um das Schulhaus (eine Runde war 250 m lang, insgesamt legten sie also 365,25 km zurück). Im Durchschnitt lief jedes Kind ca. 19 Runden, also fast 5 km. **807,13 €** kamen dank der großzügigen Sponsoren zusammen. Das Geld kommt dem Hospizdienst Ostalb zugute.

Weil Gott es euch zutraut. Pfarrerin Elfi Bauer stellte den Abschlussgottesdienst zum Schuljahresende unter dieses Motto. „Das Neue wagen“ heißt es nach den Sommerferien insbesondere für die Viertklässler, die jetzt die Vertrautheit der Dorfschule verlassen und sich in einer größeren Schulgemeinschaft außerhalb der Gemeinde wieder einleben müssen. Es ist schon ein eigenartiges Gefühl für Kinder, Eltern und Lehrerkollegium, dieser „letzte Tag“ der Grundschulzeit. Das Rüstzeug für die weitere Schulausbildung ist gelegt. Spätestens dann, wenn strahlende Gymnasiasten, Real- und Realwerkschüler ihre Abschlusszeugnisse überreicht bekommen, ist das auch eine Honorierung der pädagogischen Arbeit in der Grundschule.

Die Mittlere Reife an der Realschule Leinzell aus unserer Gemeinde schafften Luca Bauder, Heiko Beißwenger, Marc Federer, Pascal Gosolitsch, Axel Hinderer, Magnus Knödler, Niklas Schmid, Adrian Stöckelhuber, Laura Bäurle, Evelin Bieg, Klara Strauch, Lena Meyer, Alica Seybold, Melissa Vetter und Natalie Lang. Letztere war die Schulbeste mit der Note 1,0 und erhielt den Bürgermeister-Vogt-Preis für besondere Leistungen in Geschichte und den Partnerschaftspreis Leinzell-Danjoutin des Freundeskreises der Realschule Leinzell für besondere Leistungen im Fach Französisch. Möge allen, die nun ihre Schulausbildung hinter sich haben, die Welt offen stehen für ein erfolgreiches Berufsleben; das wünschen Bürgermeister König und der Gemeinderat.

Der Bobbi Eis, den Bürgermeister König jedes Jahr am letzten Schultag vor den Sommerferien den Schülern und Kindergartenkindern spendiert, kommt direkt vom Bauernhof. 120 Milchkühe liefern der Landwirtin Gerrit Horlacher vom Gschwendhof bei Untergröningen die wichtigste Zutat. „Sahne en masse“ verarbeitet sie seit 2004 zu der begehrten Leckerei. Auf vielen Festen ist ihr Eiswagen inzwischen gefragt, so bei den Mühlentagen in Welzheim, beim Drachenfest in Aalen und auch bei der „Weleda“ in Schwäbisch Gmünd. Auf Wunsch stellt sie für besondere Anlässe auch Eistorten her. Als Konkurrentin zu den Eisdielen sieht sie sich aber nicht. Und was macht Gerrit Horlacher außerhalb der Eissaison, wenn sie nicht gerade auf ihrem Hof arbeitet? „Dann bin ich die Bierappel der Untergröninger Schlosshexen“, verrät sie.

Gute Laune herrschte beim Sommerfest des Tennisvereins. Ungeheuren Spaß hatten dabei viele Eschacher, die am Tag des Tennis Open zu Hobby-Tennisspielern wurden. Die Zuschauer sahen bei allen Wettkämpfen zum Teil hochklassige Ballwechsel. Auch dieses Jahr stellte das „Team Gmoidsverwaltung“ eine Mannschaft. Für den am Knie verletzten Bürgermeister König und dem später ausscheidenden Kämmerer sprangen Adrian Bauer und Luca Ultsch vom FC ein. Dem Team gelangen einige siegreiche Begegnungen. Nach der Ausscheidung im Halbfinale setzte sich der Titelverteidiger „Muggabatscher“ in einem spannenden Endspiel wieder an die Spitze. Auf die weiteren Plätze folgten die Dorfgemeinschaft Holzhausen, die Fußball AH, Little Sone River und der Gesangverein. Das Schlusslicht wurde die Fa. Icotek. Die „Gmoidsverwaltung“ wurde Vorletzter und hatte das gesetzte Ziel, nicht Letzter zu werden, erreicht. Auch die Bilanz der übrigen Wettkämpfe kann sich sehen lassen. Nach der Siegerehrung sorgte DJ Tobi dann für eine Super-Stimmung. Es wurde getanzt und kräftig mitgesungen bis tief in die Nacht. Alles in Allem durften sich die Organisatoren über die 3-tägige gelungene Veranstaltung freuen, die die örtliche Gemeinschaft stärkte.

In den Ferien zuhause bleiben – das muss für unsere Kids gar nicht langweilig sein, sondern kann ein richtiges Abenteuer werden! Für Wanderungen, Erkundungen, Basteln, Spiel und Spaß hat die Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen/Gruppen wieder ein tolles Ferienprogramm erarbeitet. Aus 19 verschiedenen Aktivitäten kann ausgewählt werden, eingeschlossen sind das große Zeltlager des JUZE sowie ganztägige Ausflüge zum Legoland und zum Holiday Park.

August

"Freundschaft ist ... bunt!" Tolle und sehr ausdrucksstarke Bilder malten die Grundschüler, die am 47. Internationalen Jugendmalwettbewerb der Volks- und Raiffeisenbanken teilgenommen haben. Repräsentant Konrad Lackner von der Ortsbank überbrachte den jungen Künstlern schöne Preise. Er hatte auch einen Spendenscheck in Höhe von 200 € für die Unterstützung des Kunstunterrichts dabei, den Rektorin Ursula Kroboth gerne entgegennahm.

Mit Leib und Seele....bedeutet umgangssprachlich: vollkommen, ganz und gar. Wie oft gebrauchen wir diesen Sinnspruch in unserem Alltag. Die Aufnahme Mariens in den Himmel mit „Leib und Seele“ bleibt aber in unserer Vorstellung oft stecken. Pater Johny erklärte in seiner Predigt den Glaubenssatz, der von Papst Pius XII im 6. Jahrhundert zum Dogma erhoben wurde. Im Anschluss an den Festgottesdienst segnete er die Weihbüschel. Die Tradition soll die Menschen anregen, wieder bewusster all das wahrzunehmen, was auf Wiesen und Feldern für Gesundheit und Wohlergehen gesammelt werden kann.

„Göckeles-Duft“ lag in der Luft; auch andere Schmackhaftigkeiten waren sehr gefragt. Die Festscheune in Holzhausen ist gerade in der Ferienzeit ein lukullischer Anlaufpunkt für unzählige Gäste aus der Umgebung.

Natürlich stand beim Sommerfest des Musikvereins aber ganz klar die Blasmusik im Vordergrund. Die Nachbarvereine unterstützten den Gastgeber mit musikalischen Vorträgen. Auch die Music Kids und die Jugendkapelle boten tolle Unterhaltungsmusik. Beim Schätzwettbewerb mussten sich die Vorstandsschaft einer eingehenden Begutachtung unterziehen, denn deren Gesamtgewicht war die Frage aller Fragen.

Weil nur Gassi-Gehen nicht ausreicht, spezialisierte sich der noch junge Hundesportverein Eschach auf die Ausbildung von Familienhunden. Aktuell ist der Agility-Parcours im Aufbau. Gehorsam ohne Leine, Stress im Umgang mit anderen Hunden, mit Fahrradfahrern und spielenden Kindern sollte nach dem Training dann kein Thema mehr sein.

September

Aus der Arbeit des Gemeinderats: In der ersten Sitzung nach der Sommerpause konnte der Gemeinderat die restlichen Erschließungsarbeiten im Gewerbegebiet Froschlache, 1. Erweiterung vergeben. Somit sollen die Bauarbeiten für den restlichen Straßenbereich, den Wendehammer und die Straßenbeleuchtung bis 15.05.2018 abgeschlossen sein.

Temporeich und gespickt mit Raritäten war das 36. Lanz-, Bulldog- und Dampffestival beim Schwäbischen Bauern- und Technik-Museum Kiemele in Seifertshofen. Panzer und Käfer, getunte Mähdrescher und Rats, (steht für rostige Autos und sind in den USA Kult), kurz: alles, was das Herz von Benzin- oder Dieselfreaks höher schlagen lässt, gab sich am ersten September-Wochenende ein Stelldichein. Dass der an den Vortagen herrschende Dauerregen das Areal in eine Schlammpest verwandelte, tat der Veranstaltung keinen Abbruch. Lediglich die Tierschauen mit den Noriker Pferden und die Hundedressur mit Schafen wurden wegen Verletzungsgefahr abgesagt. Selbst am verregneten Samstag kamen die Zuschauer in Scharen, am Sonntag strömten ca. 15.000 Besucher zum Festival. Panzershows, Tractor-Pulling und landwirtschaftliche Vorführungen mit der Technik aus Urgroßvaters Zeiten zogen die Menschen in ihren Bann. Auch abseits der Rennbahn zischte und dampfte es gewaltig. Kulinarisch huldigte das Festival der schwäbisch-einfachen Küche. Aus der historischen Kartoffeldämpfe schmeckten die „Grombiera“ besonders gut und kostenlos waren sie noch dazu. Freilich gab es auch wieder die ofenfrische Salzkuchen, die die Seifertshofener Landfrauen auf dem Museumsbackofen zauberten. Es war wieder mal ein Fest, das seinesgleichen sucht.

Ich bin dann mal unterwegs... Unter diesem Motto wurde in den letzten sechs Jahren am Sonntagnachmittag eifrig gewandert. Nun starteten die Kirchengemeinden im Schwäbischen Wald die siebte Runde dieser Art. Dieses Mal werden neue Wege mit besonderen Felsformationen und geistlichen Kirchenführungen kombiniert. – Erstes Ziel war die Fidelisklinge bei Heiligenbruck, die einsam am Rand des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald liegt. Die Stiftung Heiligenbruck wurde im Jahr 2011 errichtet, um das Anwesen Heiligenbruck als Ort der Stille und Spiritualität zu nutzen und die umgebende Landschaft zu pflegen. Das nächste Ziel wird der St. Salvator in Schwäbisch Gmünd sein. Der Wallfahrtskomplex besteht aus zwei Felsenkapellen, die zusammen die Wallfahrtskirche St. Salvator bilden, sowie einem Kreuzweg mit mehreren Kapellen. Letzterer ist in der Form, wie er in Schwäbisch Gmünd vorliegt, einzigartig.

Gottvertrauen hier und heute. Zu bedeutsamen Wallfahrtsorten führte eine Pilgerreise der Seelsorgeeinheit Oberes Kochertal. Als geistlicher Leiter nahm Pater Johny ganz bewusst das „Abenteuer GottVERTRAUEN“ ins Blickfeld. Pfarrer Benjamin, der vor Jahren hier FeriENAUSHILFE war und jetzt auf Privaturlaub in Untergröningen weilte, begleitete die Gruppe. Im schönen Chiemgau liegt still und abgelegen in 882 m Höhe die Wallfahrtskirche Maria Eck. Dort feierten die beiden Geistlichen mit den Reiseteilnehmern eine eigene Wallfahrtsmesse. Mariazell in der Obersteiermark ist jedes Jahr Ziel von über einer Million Menschen. In der imposanten Basilika mit dem Marienheiligtum Magna Mater Austriae durften die Gläubigen aus dem Kochertal ebenfalls für sich eine eigene Messe feiern. Trotz leichtem Regen beteten sie anschließend den Kreuzweg hinauf zum Kalvarienberg. Der Abend schloss mit dem Rosenkranzgebet und dem Eucharistischen Segen. Der Heimweg führte zum Gnadenort Maria Taferl nahe der Wachau. Mit der Wallfahrtsmesse in der hoch über der Donau thronenden Basilika endeten drei vom Glauben geprägte Besinnungstage, die die Reiseteilnehmer in dem Wagnis stärkten, sich ganz der Führung Gottes zu überlassen.

„Nur“ 13 Erstklässler waren es dieses Jahr, die mit Schultüte, Schulranzen und Regenschirm ausgestattet - ihren ersten Schulweg antraten. Vorher stellten sie sich in Begleitung ihrer Angehörigen unter den Segen der Kirche. Pfarrerin Bauer versinnbildlichte in dem ökumenischen Gottesdienst in der Heilig Geist Kirche die Bibelgeschichte von Noah und dem Regenbogen. Vertrauensvoll durften die ABC-Schützen ihr Namenskärtchen in die „Arche“ legen, getragen von der Zusage Gottes, dass immer wieder die Sonne aufgeht. In der Gemeindehalle hieß Rektorin Kroboth die „Neuen“ herzlich willkommen. Für den notwendigen Spaß am ersten Schultag sorgten die Zweitklässler mit einer Geschichte und die Flötengruppe. – Für 56 Zweit-, Dritt- und Viertklässler begann wenige Tage zuvor das Schuljahr 2017/2018. Die erste Stunde nach den Sommerferien begannen Lehrerkollegium und Schüler gemeinsam mit einem Gottesdienst.

Jochen König will Bürgermeister von Eschach bleiben. Am 10. Juni 2018 wird sich unser Schultes zur Wiederwahl stellen. In einer Gemeinderatssitzung erklärte er, warum er sich im kommenden Jahr erneut um das Amt bewerben wird. Er sei 2010 angetreten mit dem Wunsch, den Ort zu verändern. „Diese Aufgabe ist noch nicht beendet“, begründete König seine Entscheidung und gab zu verstehen, dass er den Chefsessel im Eschacher Rathaus nie als ein Sprungbrett für eine Tätigkeit in einer größeren Kommune gesehen habe, sondern als eine Lebensaufgabe betrachte. Außerdem fühle er sich und seine Familie hier in der Gemeinde Eschach sehr wohl.

Gesangverein in Oberschwaben. Ziel des Jahresausflugs war der schöne Federsee und seine Umgebung. Entgegen der Wetterprognose trug der immer schöner werdende „Altweibersommertag“ zur guten Laune bei. Bad Buchau, bekannt durch sein Moor- und Mineralheilbad, war der Ausgangspunkt für ein gemütliches Tagesprogramm. Auf dem Federseesteg, dem einzigen Zugang zum See, konnten die Besucher trockenen Fußes die faszinierende Moorlandschaft „erwandern“ und sonst undurchdringliche Schilfröhrichte durchqueren. Die wunderbare Seenlandschaft mit den üppigen Wasserpflanzen und den schneeweißen Schwänen tat sich den Eschachern als Bilderbuch-Idylle auf. Dazu grüßte aus der Ferne der Bussen, der Heilige Berg Oberschwabens. Eine nicht ganz so wanderfreudige Gruppe nahm das Federseemuseum in Augenschein. Das lebendige Schaufenster mit Architektur aus 15.000 Jahren Leben am See war höchst attraktiv. Eigenartige „Moorpuddings-Gefühle“ entstanden beim Rundgang durch den Wackelwald. In der schönsten Dorfkirche der Welt, dem Barockkleinod in Steinhausen, testeten die Aktiven unter der Leitung von Sybille Balle die tolle Akustik. Ehrfurchtsvoll erklangen „Santa Maria“ und „Glaube Hoffnung Liebe; sehr zur Freude der anwesenden Besucher. Der Schoko-Gugelhupf vom Organisationsteam Gisela Haag und Hildegard Harz schmeckte hinterher zur Kaffeepause hervorragend. Für Dampfromantik pur sorgte eine Fahrt auf der Öchsle Museumsschmalspurbahn zwischen Warthausen und Ochsenhausen. Überraschenderweise „steppte der Bär“ im Restaurationswagen, sprich die „Illertaler Bloas“ war mit an Bord und heizte kräftig ein. Zusätzliches Glücksgefühl bescherte ein Brautpaar, das sich an einer Haltestelle zum Fototermin positioniert hatte. Vergnügt kehrten die Eschacher auf dem Nachhauseweg noch in der „Frischen Quelle“ in Attenhofen ein und ließen den erlebnisreichen Tag bei gutem Essen ausklingen.

So wählte Eschach bei der Bundestagswahl

in %	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	Linke	Andere
Erststimmen	42,3	16,8	11,2	10,9	12,5	6,2	0,1
Veränderung zu 2013	-15,4	- 4,5	+ 3,5	+ 6,1	-0-	+ 3,3	
Zweitstimmen	34,2	14,2	10,8	16,0	13,7	7,1	4,0
Veränderung zu 2013	- 15,5	- 4,5	+ 2,4	+ 9,1	+ 7,6	+ 3,8	

Auf Luthers Spuren wandelten evangelische und katholische Gemeindeglieder bei einem ökumenischen Ausflug nach Augsburg. In der Fuggerstadt führten eine Stadtführerin und ein Schauspieler die Ausflügler zu den Schauplätzen der Reformationszeit. In dargestellten Szenen wurden Martin Luther, Philipp Melancthon und die Confessio Augustana wieder lebendig. Auch alle anderen geschichtlichen Begebenheiten,

die mit dem Namen der Stadt verbunden sind, wurden ins Bewusstsein gerückt. Am Nachmittag bestand die Möglichkeit, die kultur- und bauhistorischen Kostbarkeiten der Stadt wie den Goldenen Saal im Rathaus und die Fuggerei zu besichtigen.

„**Wir fahren mit der Eisenbahn**“, sagen sich immer öfters kleinere Reisegruppen, so auch der Jahrgang 1955. Ohne Stress ging es in die Albrecht Dürer Stadt, wo man sich in aller Ruhe die Sehenswürdigkeiten der Stadt anschaute. Auf dem „Genuss“-Zettel standen wohl auch Nürnberger Rostbratwürste und Nürnberger Lebkuchen. - Den gemeinsamen Geburtstag verbrachten die Altersgenossen 1968/1969 in München. Bei Patrona Bavaria genoss man die Vorzüge des Stadt- und Nachtlebens. Humorvoll und sehr informativ war eine Nachtwächterführung durch die dunkle Weltstadt mit Herz. - Die letzte Ausfahrt der Senioren ist immer eine Weinfahrt. Dieses Jahr ging es nach Talheim in die Weinstube Bayer, wo man einen fröhlichen Nachmittag bei einem „guten Tropfen“ verbrachte.

Oktober

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Nachdem die Gemeinde endlich einen Interessenten für das „Hinterliegergrundstück“ im Baugebiet Hospert gefunden hat, musste zur Bebaubarkeit des Grundstücks eine Bebauungsplanänderung vorgenommen werden. Unter der Bezeichnung „Hospert, 4. Änderung“ wurde für eines der letzten Baugrundstücke der Gemeinde der Aufstellungsbeschluss gefasst. Ein weiterer Punkt war die Anfrage zur Durchführung eines mehrtägigen Rockfestivals im Bereich des Bauern- und Technikmuseums Seifertshofen in einer Größenordnung von etwa 10.000 Besuchern. Der Gemeinderat lehnte dieses Gesuch vor allem wegen der fehlenden Infrastruktur ab.

Das Erntedankfest wurde in den beiden Kirchengemeinden an verschiedenen Sonntagen gefeiert. Dass es ein Fest der Freude ist, zeigt die Tradition der liebevoll geschmückten Erntedankaltäre in den Gotteshäusern. In der St. Michaelskirche in Untergröningen feierte Pater Johny mit den Gläubigen gleichzeitig das Kirchenpatrozinium. - Dass der Erntedankgottesdienst der evangelischen Mitchristen sehr festlich wurde, lag wohl auch daran, dass die Kinderkirche und der Eschacher Kinderchor die Anfangsliturgie bereicherten. Unter der Leitung von Susanne Wagner setzten sich die jungen Sangeskünstler an den Stufen des geschmückten Altarraums frisch fröhlich frei in Szene. Der Dank der Gemeinde war ihnen sicher. Für treue „Stimmen“ war es aber auch der letzte Auftritt. Victoria Hilbert (6 Jahre), Charlien Bäurle und Franziska Gross (5 Jahre) Alena Hägele (4 Jahre) und Selina Filbert (3 Jahre) wurden mit extra Applaus verabschiedet.

Firma Mössner schuf Platz für Wachstum. Zusammen mit den Mitarbeitern, deren Familienangehörigen und den Eschacher Bürgern wurden der neue Hallenanbau und die neuen Büroräume feierlich eingeweiht. 2.100 qm Fläche stehen nun für die Montage großer Maschinen zur Verfügung. Integriert sind zusätzliche Büroflächen mit 440 qm, in denen Forschung und Entwicklung als auch die SPS- und Roboterprogrammierer ihren Platz haben. Während der Besichtigung konnten die Besucher an verschiedenen Stationen der Forschungs- und Entwicklungsabteilung mit einer VR- Brille in die 3D-Welt eintauchen und durch eine Bearbeitungslinie von Mössner spazieren. Geschäftsführer Franz Sachsenmaier stand parat für alle Fragen. Für das leibliche Wohl der vielen Interessenten war bestens gesorgt. Die musikalische Unterhaltung lieferte der Musikverein Holzhausen. Auch für die jungen Gäste war einiges an Kurzweil geboten.

Die Firma Icotek sponserte auch dieses Jahr den großen Jahresausflug der Grundschule. Alle vier Klassen konnten dank der Unterstützung im Hohenloher Freilandmuseum in Wackershofen auf Zeitreise gehen. Kaum vorstellbar war für die Schulkinder der Alltag der Menschen in früherer Zeit ohne Strom und Telefon, ohne Computer, Fernsehen und Handy. Alte Arbeitsformen zu erproben machte allerdings viel Spaß. Mit einem netten Begrüßungsgeschenk überraschte Frau Wiese zuvor schon die neue erste Klasse. Buntstifte und ein großes Lineal kann jeder ABC-Schütze immer gut gebrauchen.

Zweifach Grund zum Feiern hatte der Gesangverein. 1877 herrschte Aufruhr in Eschach. Um anderen Gemeinden nicht nachzustehen, wurde der (Männer)-Gesangverein aus der Taufe gehoben. 1985 erfolgte die Umwandlung in einen gemischten Chor. Grund genug zum Feiern des 140-jährigen Jubiläums. Mit der Gründung des Jungen Chors im Jahr 1997 wollte man den Nachwuchsproblemen entgegenwirken. Anlässlich des

20-jährigen Bestehens verlieh er dem Doppel-Jubiläum Pep und Schwung. Mit einem abwechslungsreichen Konzert verzauberte er die vielen Zuhörer mit traditionellen und modernen Gospelliedern, aber auch mit ruhigen Weisen, die zum Nachdenken anregten. Der zweite Teil des Abends stand ganz im Zeichen von Afrika. Schon immer hat dieser Kontinent eine Vielzahl von Musikern zu besonderem Liedgut inspiriert. Unvergessen sind die Musicals „Aida“ und „König der Löwen“. Der über 30 Kehlen starke Chor überzeugte als Klangkörper mit sauberer Intonation und versprühte viel Lebensfreude. Johannes Dunkel moderierte diesen „Ohrenschmaus“ in der vollbesetzten Gemeindehalle. Nachtschwärmer konnten danach noch bis in die Morgenstunden tanzen. DJ Ralf legte dazu die passende Musik auf.

Jahrgang 1937 feierte 80er Fest. Trotz der Trauer um Mitorganisator und Schulkamerad Ludwig Knödler, der diesen Tag nicht mehr erleben durfte, wurde das 80er-Jubiläum ein Tag der Dankbarkeit. Magdalene Pollak als „Kopf“ der Jahrgangsgemeinschaft freute sich sehr darüber, dass sie auch fast alle auswärts wohnenden Altersgenossen zum Festtag begrüßen durfte. „Die Ernte des Lebens ist eingefahren“ sagte Pfarrerin Elfie Bauer im Gottesdienst in Anlehnung an das vorausgegangene Erntedankfest. Die Summe der Lebensjahre, gute und weniger gute, dürfen getrost und dankbar in die Hand Gottes zurückgegeben werden. Auf dem Friedhof legten die Festteilnehmer an den Gräbern der bereits verstorbenen Jahrgangskameraden eine Rose nieder. Im Alten Bräuhaus wurde dann mit einem gemeinsamen Mittagessen und einer gemütlichen Kaffeerunde der Tag gebührend gefeiert.

Urlaub ohne Koffer. Die Erlenhalle in Ruppertshofen war für vier Tage quasi das Traumziel für Senioren aus den ev. Kirchengemeinden des Distrikts Schwäbischer Wald. Für das bunte Unterhaltungsprogramm sorgten die Pfarrer der einzelnen Gemeinden. Hellwach waren die Herrschaften, als der versierte Polizei-Präventionsexperte Landgraf vor seniorentypischen Betrugsmaschen und Gaunereien warnte. Wie sich rüstige Damen vor „bösen Buben“ schützen können, offenbarten eigene Erfahrungsberichte. Anstatt der Bitte um ein Glas Wasser an der Haustür nachzukommen, einfach eine Plastikflasche mit Wasser aus dem Fenster ins Gras werfen, ist doch ein guter Rat für Hilfsbereitschaft und Beherztheit zugleich.

125 Jahre Wallfahrtsfest in Untergröningen. Seit 1892 steht das Gnadenbild der Muttergottes vom Heerberg in der Schlosskirche. Die große Wallfahrtsmesse, die normalerweise immer am Kirchweihmontag gefeiert wird, wurde anlässlich des Jubiläums auf den Sonntag verlegt. Münsterpfarrer Dr. Kloker war Zelebrant und Festprediger. Er empfahl den Wallfahrer angesichts der heutigen turbulenten und bedrückenden Zeiten, nicht „irre“ zu werden und es der Gottesmutter gleichzutun, stets auf die Hoffnung zu bauen. Der Schalomchor aus Pommertsweiler umrahmte den Gottesdienst. Am Vorabend stimmten eine Andacht und ein Orgelkonzert mit dem Kirchenmusiker Lennard Faustmann auf den Großen Wallfahrtstag ein. Der traditionelle Kirchweihmontag wurde aber nicht übergangen. Vor dem Mesnertreffen hielt Pfarrer Blum einen abendlichen „kleinen“ Wallfahrtsgottesdienst.

Herbstimpressionen. Ob nebligtes Spätherbstwetter oder letzte Sonnenstrahlen, leuchtend bunte Wälder, und oft Fernsicht vom Feinsten: Der goldene Herbst gilt als die schönste Jahreszeit zum Wandern. Touren der Ortsgruppe des Schwäb. Albvereins führten u.a. auf den Hagbergturm bei Gschwend und vom Himmelsstürmer über den Lebensweg zum Schwäbisch Gmünder St. Salvator. Ob ganz gemütlich, moderat oder sportlich anspruchsvoll wurde das Weinsberger Tal zwischen Eberstadt und Neckarsulm unter die Füße genommen. Vorbei an der romantischen Neumühle, die vom wilden Rauhenzainbach gespeist wird, marschierten die Wanderfreunde nach Fichtenberg und ein anderes Mal auf dem Rems-Murr-Weg von Endersbach über den Kleinheppacher Kopf, den Hörnleskopf zum Korber Kopf nach Winnenden.

Fast großstädtisches Flair durchdrang am vorletzten Oktoberwochenende unser beschauliches Eschach, so übergroß war das Angebot an Veranstaltungen. Ob man sich nun für die Entwicklung der hiesigen Firmen interessierte oder ob das Motto „Heute bleibt die Küche kalt“ die Oberhand hatte oder beides zusammen, - befriedigt wurden alle Sinne. Schon am Freitag zog das zweite Holzhäuser Weinfest viele Besucher magisch an. Auf dem Gelände der Wein- und Vesperstube „Katzenbeißer“ hatte die WG Lauffen vorab zu einer fachkundigen Weinprobe mit Vesper eingeladen. Am Samstagabend konnte man bei einem vielfältigen Essensangebot aus der MVH-Küche und großer Auswahl an Weinen ein paar schöne Stunden verbringen. Abends

spielten die Schanzenrebelln zur Unterhaltung auf. Beim Kreativen Herbst in der Scheune des Alten Bräuhauses herrschte am Sonntag emsiges Kommen und Gehen. Regionale Aussteller zeigten kreative Handwerkskunst in vielerlei Sparten. Für den Mittags- bzw. Kaffeetisch sorgten das Bräuhaus-Team und die Jugend des FC Eschach.

stoll & ziegler automatisierung und Stoll Prozessleittechnik stellten ihren schmucken Neubau in Holzhausen der Öffentlichkeit vor. Beide Firmensitze sind nun unter einem Dach zusammengelegt. Im neuen Büro- und Produktionsgebäude stehen 300 qm der Verwaltung und der Entwicklung anspruchsvoller Steuerungssoftware zur Verfügung. Auf weiteren 300 qm Fläche werden die Konstruktion und die Fertigung von Elektropulven und Schaltschränken ausgeführt. Zum Leistungsspektrum der von Klaus Stoll und Martin Ziegler gegründeten Firma stoll & ziegler automation gehört die komplette Abwicklung der Steuerungstechnik im Maschinen- und Sondermaschinenbau. Seit Juli 2017 ist das Unternehmen zertifizierter Partner von Siemens für Factory Automation, eine ganz besondere Auszeichnung. Stoll Prozessleittechnik ist spezialisiert auf Fernwirk- und Prozessleittechnik für Wasser- und Abwasseranlagen. Gefeierte wurde getrennt mit geladenen Gästen und Kunden der Firma, bevor sich die Türen für alle Besucher öffneten. Die beiden Geschäftsführer und die Mitarbeiter standen Rede und Antwort. Die Eschacher Firmen Mössner und icotek waren bei der kleinen Hausmesse mit je einem Stand vor Ort, außerdem FlowChief als Experte für Prozessleitsysteme. Süße und deftige Flammkuchen sowie Hamburger als Gaumenkitzel fanden reißenden Absatz.

Auch Holzbau Kielwein präsentierte sich. „Wir machen aus ihrem Haus ein Zuhause“ – Unter diesem Motto stellte Hans Kielwein beim Tag der offenen Werkstatt sein Unternehmen vor, bot Werksführungen an und beantwortete Fragen rund um den Holzbau. Auch ein Musterhaus konnte besichtigt werden. Die Firma Kielwein, seit vier Generationen im Familienbesitz mit langjähriger Erfahrung im Holzbauhandwerk, arbeitet mit anderen Fachfirmen eng zusammen und koordiniert die verschiedenen Gewerke, um bei schlüsselfertiger Hausübergabe einen reibungslosen Bauablauf zu gewährleisten. Die Vertreter dieser Firmen standen ebenfalls mit ihrem kompetenten Fachwissen den Besuchern für Informationen zur Verfügung. Mit einem kleinen Umtrunk empfing die Firma Kielwein ihre Gäste. Während die Erwachsenen die Vorträge der Fachreferenten verfolgten, wurden die kleineren Besucher im Waldmobil des Ostalbkreises betreut und in der Kinderschreinerei durfte nach Herzenslust gebastelt werden. Die Eschacher Landfrauen sorgten für den Mittagstisch. Am Nachmittag gab es Kaffee und Kuchen.

Dem Alltag ein wenig entfliehen konnten fast 100 Landfrauen beim beliebten Frauenfrühstück. Für die Muße und Stimmung an diesem Vormittag sorgten in bewährter Weise Birgit Klose und Gisela Kunz, sei es durch die herbstliche Dekoration des Raumes bzw. durch die Reichhaltigkeit des Frühstücksangebots. „Besser als im Hotel“ war das Lob für die Vertrauensfrauen, die die Frühstückstafel hergerichtet haben. Der pfiffige Vortrag: „Benütze öfter dein Gehirn, sonst tun es andere“ von Frau Inge Grein-Feil war die Krönung dieses 13. Frauenfrühstücks. Neu ist das Angebot „FrauenWerkstatt“. Im Alten Laden können künftig interessierte Frauen gemeinsam kreativ sein.

Zum Tod von Frau Ella Heß. Lange Jahre verkörperte sie für viele Eschacher Bürger die Zweigstelle der Kreissparkasse. Die „Kassenstunden“ fanden nicht in einem anonymen Geschäftsgebäude statt, sondern in einem kleinen Büroraum in ihrem Eigenheim. Ohne Geldautomat und moderner Computertechnik wurde jeder Kontoinhaber seinem Wunsch entsprechend vertraulich sowieso, aber auch ganz vertraut bedient.

20 Jahre Physiotherapiepraxis. Unsere Gemeinde ist in der glücklichen Lage, gleich zwei krankengymnastische Praxen am Ort zu haben. Seit 1997 bietet Frau Susanne Stolzenberg geb. Nowotny in der Grauwiesenstraße einen sehr umfangreichen Leistungskatalog an. Mit Manual-, Bobath-, Lymph-, Dorn- und Hippotherapie rückt sie den verschiedensten Beschwerdebildern zu Leibe. Vielen Kindern half sie schon mit ihrer Pferdephysiotherapie. Seit neuestem bietet sie den Wirbelsäulen-Fitness-Check an; ein Testverfahren, das eine differenzierte Beurteilung der am häufigsten Defizite im Bereich Wirbelsäule ermöglicht. Der WFC gibt darüber Auskunft, ob und wie lange die entsprechenden Übungen sinnvoll sind. Die studierte Sport- und Gymnastiklehrerin betreut seit 1996 auch die „Rückenschule“ der VHS.

Noch einmal Martin Luther. In besonderer Form gedachte die evangelische Kirchengemeinde zum Abschluss des Jubiläumsjahres des Thesenanschlags vor 500 Jahren. Unter dem Motto: „Christus im Klang“ fand in der im spätgotischen Stil erbauten Johanniskirche ein Konzert mit Liedern aus Luthers Zeit statt. Gleich 5 „Klangkörper“ wirkten mit. Die Kirchenchöre Eschach, Göggingen-Leinzell und Täferrot sowie die Posaunenchor Eschach und Tierhaupten brachten bekannte Werke ausdrucksvoll zu Gehör. Durch die Musik, so Pfarrerin Elfie Bauer bei ihrer Begrüßung, berühre Gottes Wort die Herzen der Menschen. – Zurückblickend auf die Kirchenspaltung und der damit verbundenen Belastungen für konfessionsverschiedene Ehe-Paare durch Kirchenrecht und Kirchenordnung feierten beide Kirchengemeinden einen Ökumenischen Gottesdienst. Gemeinsam wurden die Chancen und Herausforderungen eines MITEINANDER der beiden Glaubensrichtungen beleuchtet. In gegenseitiger Toleranz bestärkte man sich in dem Willen, die Grenzen zu überwinden.

November

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Nach 12 Jahren hat der Gemeinderat in der Novembersitzung die Hundesteuer ab dem Jahr 2018 für einen Ersthund von 72,- € auf 96,- € und für einen Zweithund, sowie jeden weiteren Hund von 144,- € auf 192,- € angehoben. Ein Kampfhund kostet 2018 768,- € statt 480,- €.

Eine Ära auf dem Rathaus ist zu Ende. Frau Elisabeth Fischer, seit 1971 mit kurzen Unterbrechungen im Dienst der Gemeinde Eschach, trat ihren wohlverdienten Ruhestand an. Bürgermeister König bedankte sich bei der treuen Mitarbeiterin und wünschte ihr alles Gute für die Zukunft. Frau Fischer war aber auch die „bürotechnische Seele“ des Eschacher Briefes. Wie oft hat sie so manche Stunde oft noch nach Feierabend geopfert, um den Service der Gemeindeverwaltung für die ehemaligen Mitbürger versandfertig zu machen. Meist war es ja die Abmeldung bei ihr auf dem Einwohnermeldeamt, die den Empfang der halbjährlichen Eschacher Chronik zur Folge hatte. Frau Fischer hatte einen ganz individuellen Bezug zu den allermeisten Adressaten, die sie als „Einheimische“ persönlich kennt und umgekehrt auch.

Anlässlich ihres 60-jährigen Jubiläums waren die Landfrauen zur Ausfahrt ins Museumsdorf Braighausen bei Bartholomä eingeladen. Das märchenhafte Ambiente der ursprünglich landwirtschaftlichen Scheune war der richtige Rahmen für das Festbankett. Als einziges Gründungsmitglied nahm Frau Emilie Riek mit ihren 89 Jahren an dem Jubiläumsfest teil. Der Kreisverband war durch Doris Kurz und Gabi Müller vertreten. Zurückgehend auf die Gründung des Vereins schickte die Vorsitzende Frau Annemarie Werner in ihrer Ansprache einen besonderen Gruß an Frau Irma Wirsching, deren Mann Bürgermeister Lothar Wirsching schon im Mai 1957 bei einem Ausflug der Molkereigenossenschaft die Idee für das Frauenforum vorstellte. Aber erst im November trafen sich dann 87 Frauen zu einer ersten Zusammenkunft im Schulhaus. Spontan erklärten 62 Frauen am Gründungstag ihre Mitgliedschaft. Zur Vorsitzenden wurde Frau Marianne Lackner gewählt, die 38 Jahre lang das Amt inne hatte. Ihr folgte Frau Lotte Ehrmann im Team mit Frau Gertrud Heinz. Heute sind es 165 Frauen, die dem Verein angehören. Diese Zahl mache sie sehr stolz, bedeute aber auch hohe Verantwortung, sagte Frau Werner und bat darum, den Weg in die Zukunft freundschaftlich und vertrauensvoll gemeinsam weiterzugehen. Bürgermeister König zeigte den Landfrauen seine Wertschätzung durch die Ankündigung einer Spende. Bei der Führung durch das Museumsdorf warfen die Landfrauen angesichts der vielen land- und hauswirtschaftlichen Geräten einen Blick in ihre eigene Vergangenheit.

Die Siebtklässler der Werkrealschule Leinzell schnupperten Berufsleben bei der hiesigen Firma Mössner. Das Unternehmen entwickelt und produziert hochautomatisierte Sondermaschinen für die Gießerei- und Aluminiumindustrie. In Eschach werden auch die weltweit größten Bandsägen hergestellt, die in einer verketteten Anlage ein Gewicht von über 380 Tonnen erreichen. In den von Mössner entwickelten Anlagen werden auch Industrieroboter eingesetzt. Den Roboter im Labor der Forschungs- und Entwicklungsabteilung durften die Schüler nach einer kurzen Einführung selbst steuern und damit den aktuellen Stand der Robotik am eigenen Leib erfahren.

Gemeinsamkeit ist Tradition. Der Einladung von BM König, Pfarrerin Elfie Bauer und Pater Johny zum traditionellen Ökumenischen Seniorennachmittag waren erfreulicherweise viele ältere Bürgerinnen und Bürger gefolgt. In seinem Willkommensgruß informierte Bürgermeister König die Anwesenden über Aktuelles aus

dem Rathaus. Er gab auch bekannt, dass Frau Gisela Haag ab dem neuen Jahr die Leitung der Seniorengemeinschaft übernehmen wird. Pater Johny von der katholischen Kirchengemeinde, der der Missionsgesellschaft vom hl. Thomas (MST) angehört, informierte die Anwesenden in einem aufschlussreichen Video über das große Betätigungsfeld der Ordensgemeinschaft, die vor 50 Jahren zur Missionierung Nordindiens gegründet wurde. Die im Stammsitz des Ordens in Kerala (Südindien) ausgebildeten Priester sind nicht nur in ihrer Heimat, sondern in der ganzen Welt als Seelsorger tätig. Frau Pfarrerin Bauer kam noch einmal zurück auf die Reformation (lateinisch reformatio), was nichts anderes als „Wiederherstellung / Erneuerung“ bedeutet. „Einheit in Verschiedenheit“ heißt miteinander, nicht gegeneinander arbeiten im Bemühen, den Menschen im Geist der Bibel zu helfen. Ihre Gedankenanstöße unterstrich sie mit einem nachdenklichen Gedicht. Gemeinsam gesungene Lieder, die Ludwig Höfer musikalisch begleitete, lockerten das Programm auf. Da Vorsitzender Wolfgang Riedinger krankheitsbedingt nicht anwesend sein konnte, blieb es seiner designierten Nachfolgerin vorbehalten, sich bei allen Beteiligten, die zum Gelingen des Nachmittags beigetragen haben, zu bedanken.

Gerüstet für den Winter. Nachdem das Thema Flüssigsalz für Kommunen immer mehr in den Vordergrund rückt, wurde auf dem - erst vor kurzem neuangeschafften - Bauhof-Lkw der neue Aufbausalzstreuer montiert. Dieser ist mit einem Flüssigsalztank (1.200 Liter) neben dem normalen Streusalzbehälter mit 2,5 m³ Fassungsvermögen ausgestattet. Das Flüssigsalz, die sogenannte Sole, wird temperaturabhängig am Eschacher Bauhof vorgemischt und dann mit dem Streusalz zusammen ausgebracht. Die Sole ist besonders bei Minusgraden sehr effektiv. Durch die Kombination von Streusalz und Sole können nun die Gemeindestraßen viel wirkungsvoller abgestreut werden. Dabei spart die Gemeinde künftig ca. 30 % Streusalz ein.

In Kürze. Um hilfsbedürftigen Kindern eine Freude machen zu können, hatten 25 Grundschul Kinder kleine Geschenke liebevoll verpackt und für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gespendet. - Bürgermeister König als Stellvertretender Vorsitzender der Regionalentwicklung Schwäb. Wald überbrachte dem Zirkus Pimparello in Gschwend-Rappenhof den Förderbescheid des EU-Programms Leader für das Projekt „Hygiene zum Wohlfühlen - Sanitärhaus für creative Camper“. – Bei der Raiffeisenbank Mutlangen erwarb Markus Späth aus Eschach die Qualifikation „Zertifizierter Firmenkunden-Betreuer“. – Weil Autos und Traktoren immer wieder zu schnell in die Heergasse fahren, wurden Parkplätze und Engstellen geschaffen, die den Verkehr abbremsen sollen. – Unter dem Motto: „Im Rebensaft liegt Leidenschaft“ erlebten Gäste im evangelischen Gemeindehaus einen wunderschönen Abend. Winzerin und Weinerlebnisführerin Heidrun Schmalzhaus aus Schwaigern offenbarte allerhand Weisheiten aus der Bibel zu exklusiven Weinkostproben mit Vesper. In vino veritas (im Wein ist Wahrheit)!

Schön ist es, im Wald zu sein.... dieses Resümee ziehen die „Großen“ des Kindergartens jede Woche, denn donnerstags oder freitags gehen sie auf Erforschungstour in den Tannwald. Jetzt hatten die Erzieherinnen die Idee, zu einem solchen Waldtag die Eltern und Großeltern einzuladen. Und diese waren total begeistert von den Aktivitäten der Sprösslinge im Forst. „Schneller als die Polizei erlaubt“ kraxelten die kleinen Wäldler am Kletterseil den Hang hinauf und ganz stolz zeigten sie den Erwachsenen ihr Ast-Sofa, auf dem sie die Vesperstunde genießen. Mit einem TING-Stift wurden nach dem Eichhörnchen-Spiel Tannenmeisen angelockt. Und siehe da, die Vögel kamen und sangen wunderbar an diesem anregenden Vormittag. Noch vor dem Treff machten die Kinder einen Abstecher zur Kläranlage, wo ihnen Klärwärter Stein sehr viel Interessantes erzählt hatte.

Dezember

Aus der Arbeit des Gemeinderats: Der Gemeindehaushalt war das zentrale Thema der letzten Gemeinderatsitzung. Während man in den vergangenen 7 Jahren über 6 Mio. € in die Eschacher Infrastruktur investiert hatte, wird der Vermögenshaushalt 2018 zum größten in der Geschichte der Gemeinde Eschach. Nahezu 2 Millionen Euro wird die Gemeinde im kommenden Jahr in die Hand nehmen, um ein Regenüberlaufbecken in Holzhausen zu bauen, ein neues Feuerwehrfahrzeug zu beschaffen und ein Baugebiet mit über 25 Bauplätzen zu erschließen. Dass diese enorme Summe natürlich nicht aus der „Portokasse“ bezahlt wird, ver-

deutlichte Bürgermeister König dem Gemeinderat. Die Gemeinde wird ca. 500.000 € aus den Rücklagen entnehmen und vielleicht sogar einen Kredit aufnehmen müssen. „Der erste Kredit seit meinem Amtsantritt 2010“ bestätigte Bürgermeister König.

Am lebendigen Adventskalender werden wieder die „Türchen“ geöffnet. Wie schön ist doch der Brauch, abends in der Dunkelheit eine Viertel Stunde an einem festlich geschmückten Fenster in der Gemeinde „inne zu halten“; gemeinsam zu beten und zu singen und über eine weihnachtliche Geschichte der Gastfamilie nachzudenken. Viele Bausteine der ökumenischen Aktion haben längst einen liebgewonnenen Ablauf. Für manchen Eschacher fehlte Entscheidendes am Adventsgefühl, wenn es den lebendigen Kalender nicht gäbe.

Das traditionelle Konzert des Musikvereins Holzhausen am Vorabend des 1. Advents bot den vielen Besuchern ein tolles musikalisches Programm. Nach der Begrüßung durch Vorstand Michael Häberle hieß die Maxime: „Ab ins Theater – Bühnenmusik vom Feinsten“. Den Auftakt machten die Music-Kid's unter der Leitung von Veronika Wolf mit dem „Radetzky Marsch“, mit „You'll be in my heart“ und „Hey Jude“. Die Jugendkapelle unter der Leitung von Nadja Grau spielte die Stücke „Music“ von Carmen, „Schwanensee“ und „Music from Wicked“. Nach den Ehrungen gehörte die Bühne der Stammkapelle unter der Leitung von Normand Des Chenes. Zu Gehör kamen die Stücke, „Jáskun Kaszás Induló“, (eine Erinnerung an die diesjährige Ungarnreise), gefolgt von „The Merry Widow“, „Jesus Christ Superstar“, „Selection from Starlight Express“, „Selection from Phantom of the Opera“ und „Im Weissen Rössl“. Die Stückauswahl und –interpretation war überaus gelungen. Das Publikum bedankte sich mit anhaltendem Applaus und ließ die Musikkünstler nicht ohne Zugabe von der Bühne. Roland Haag als stellvertretender Kreisverbandsvorsitzender des Blasmusikverbandes Ostalb nahm die Ehrungen vor. Aktive für 10 Jahre: Ralf Sommer und Normand DesChénes, der auch für zehn Jahre Dirigieren gewürdigt wurde; für 20 Jahre: Jens Harz, Jens Munz, Nadja Grau und Tanja Häberle. Als Funktionäre wurden für 10 Jahre Michael Häberle; für 15 Jahre Sonja Bulling und Thomas Knödler sowie für 20 Jahre Jürgen Bleicher geehrt. Als Vereinsmitglieder für 25 Jahre wurden Stefan Bareis, Jochen Jäger, Uschi Stoll, Lore Haag, Kerstin Schuh, Martin Hirsch, Timo Hilbert, Alexander Häberle, Christian Kunz, Bianca Haag, Daniel Hilbert, Patrick Hilbert; für 40 Jahre Jürgen Bleicher und für 60 Jahre Eugen Wahl, Heinz Funk, Karl Beisswenger, Hans Kastler und Gerhard Olbort gewürdigt.

In Solidarität. Die Eschacher Landfrauen übergaben bei ihrer Adventsfeier einen Spendenscheck in Höhe von 700 Euro an die Vorsitzende des Landfrauenvereins Alfdorf. Für deren vereinsangehörige erkrankte Ella lief im November eine Typisierungsaktion für eine Stammzellenspende. Dass die Eschacher Geldspende etwas großzügiger ausfiel, hat einen guten Grund, denn die Patientin ist in Eschach-Holzhausen geboren und aufgewachsen. Es gibt daher viele persönliche Beziehungen zu ihr. Altersmäßig durften die meisten der Eschacher Landfrauen nicht mehr an der Typisierungsaktion teilnehmen. Deshalb – so Vorsitzende Annemarie Werner - entschloss man sich zur Spendensammlung. Die DKMS kann mit dem Betrag 20 Typisierungen durchführen. Frau Carbon-Segan aus Alfdorf wird den Betrag weiterleiten.

„Komma, Gugga, Kaufa“ – hieß das Motto des 23. Weihnachtsmarktes zwischen Rathaus und Johanniskirche. „Schneeflocken erwünscht“..., doch die weiße Winterpracht fiel nicht leise rieselnd auf die besinnlich-romantische Kulisse. Heftige Windböen peitschten um die 25 Marktstände, die mit allerhand Selbstgebasteltem, Nützlichem aus Holz, Wollprodukten, Honig und vielem mehr auf Käufer warteten. Glühweinduft zog in die Nasen und gut gesorgt war auch für den kleinen Hunger zwischendurch. Bürgermeister König frittierte mit Unterstützung seiner Frau und einer Rathausmitarbeiterin emsig seine schon berühmten panierten Allgäuer Kässpätzle, die er zugunsten gemeinnütziger Zwecke anpries. Für die musikalische Fest-Einstimmung sorgten der Musikverein Holzhausen und die Grundschul Kinder. Bei leichter Wetterberuhigung teilte der Nikolaus seine Päckchen an die kleinen Gäste aus. Trockenen Hauptes konnte abends in der Weihnachtsbar im Proberaum des Gesangvereins weitergefeiert werden. Trotz der Witterung konnten die Veranstalter mit dem Besucherstrom zufrieden sein, auch wenn Frau Holle's Unmässigkeit den einen oder anderen vom Bummeln abgehalten hat.

VERANSTALTUNGSKALENDER

01.01.2018	Kath./Ev. Kirchengde	Ökum. Neujahrgottesdienst in der der Heilig Geist Kirche
14.01.2018	Gde. Eschach/Gesangverein	Neujahrsempfang in der Gemeindehalle
20.01.2018	FC Eschach	2. Eschacher Schlitten Grand Prix
21.01.2018	Kath. Kirchengde.	Gde-Nachmittag und Pfarrversammlung im kath. Gdezentrum
08.02.2018	Klammhoaga-Hexa	Rathaussturm, Rathausplatz
09.02.2018	FC Eschach	Kappenabend im Vereinsheim
20.02.2018	DRK	Blutspende, Gemeindehalle Eschach
04.03.2018	MV Holzhausen.	Familihtag Gymnastikraum Gdehalle
08.04.2018	Kath. Kirchengde.	Erstkommunion in der Schlosskirche Untergröningen
22.04.2018	Chor „Good Vibrations“	Benefizkonzert in der kath. Kirche Schechingen (f.Nikolauskirche O'grön.)
01.05.2018	Dorfgemeinschaft Holzhausen	Hocketse unterm Maibaum
04.05.2018	Kindergarten Eschach	Sommerfest
06.05.2018	Ev. Kirchengem	Konfirmation
10.05.2018	Ev. Kirchengemeinde	Gottesdienst am Götzenbachstausee
21.05.2018	GV Eschach	Pfingstfest Rathausplatz
03.06.2018	Kath. Kirchengemeinde	Fronleichnam mit Gemeindefest Untergröningen
17.-22.06.2018	Ev. Kirchengemeinde	Seniorenfreizeit
24.06.2018	Obst- und Gartenbauverein	Landesweiter Tag der offenen Gartentür
24.06.2018	Ev. Kirchengemeinde	Kirchplatzfest

VOM STANDESAMT

Unsere Altersjubilare:

Frau Ursula Lauster, Eschach, 91 Jahre

Frau Mathilde Bieg, Eschach, 91 Jahre

Frau Charlotte Berroth, Eschach, 93 Jahre

Geburten:

Darian, Sohn der Eheleute Marina Markovic Hasanbasic und Eldar Hasanbasic, Eschach

Ida Ruth Ewert, Tochter der Eheleute Julia Marie und Samuel Ewert, Eschach

Maris Ben Scheer, Sohn der Eheleute Nadine Scheer-Siegle geb. Klaus und Oliver Scheer, Eschach,

Finja Maria, Tochter der Eheleute Stefanie Stadelmeier geb. Fila und Matthias Stadelmeier, Eschach

Eheschließungen:

Sandra Balle und Jens Munz (Holzhausen)

Julia Hänle und Tobias Schäfer (Vellbach)

Sterbefälle:

Emil Wieland, Seifertshofen, 91 Jahre

Rainer Pietsch, Eschach, 76 Jahre

Brigitte Wollersen geb. Hetzel, Eschach, 65 Jahre

Ella Heß geb. Eichhorn, Eschach, 89 Jahre

Holdine Salkowski geb. Zindler, Eschach, 91 Jahre

Wohnbevölkerung

Die Gemeinde zählt zur Zeit 1780 Einwohner, davon 881 männlichen und 899 weiblichen Geschlechts.

Herzlichen Dank für eingegangene Spenden für den Eschacher Brief!

Konto bei der Raiba Mutlangen IBAN: DE 45 6136 1975 0001 5000 07, BIC GENODES1RML

Bitte Adressenänderungen mitteilen!